

Biofeedback-Therapie bei Verstopfung

Biofeedback ist eine Möglichkeit, Entleerungsstörungen durch ein gezieltes Training zu verbessern. Diese Therapie wird vor allem bei Stuhlverlust und chronischer Verstopfung eingesetzt.

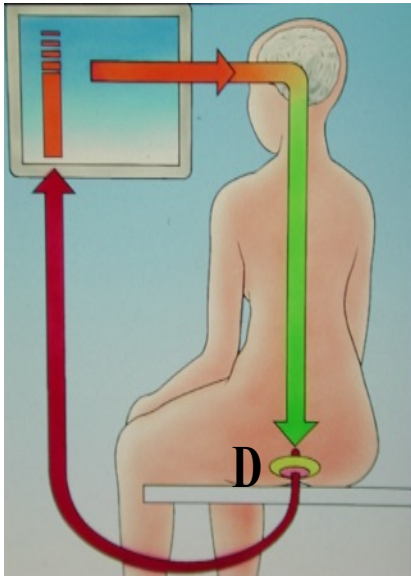


Abb. 1

Im Mittelpunkt des Trainings ist der äussere Schliessmuskel (rot), dessen Funktion mit einem schmerzlosen Ballonkatheter durch Druckmessung auf dem Bildschirm dargestellt werden kann (orange). Der Patient erhält so die Möglichkeit Abläufe in seinem Körper willentlich zu beeinflussen und zu trainieren (grün). D.h. bei Stuhlverlust wird vor allem das Stärken des Muskels trainiert.

Im Mittelpunkt des Trainings ist der äussere Schliessmuskel (rot), dessen Funktion mit einem schmerzlosen Ballonkatheter durch Druckmessung auf dem Bildschirm dargestellt werden kann (orange). Der Patient erhält so die Möglichkeit Abläufe in seinem Körper willentlich zu beeinflussen und zu trainieren (grün). D.h. bei Stuhlverlust wird vor allem das Stärken des Muskels trainiert, bei der chronischen Verstopfung lernt man den Schliessmuskel zu entspannen.

Abb. 2 Physiologie der Schliessmuskeln

Im Ruhezustand wird die Stuhlkontrolle hauptsächlich durch den Ruhedruck des inneren Schliessmuskels gewährleistet. Müssen wir Stuhl zurückhalten wird zusätzlich der äussere Schliessmuskel angespannt. Während der Entleerung auf der Toilette muss sich dieser Muskel entspannen.

Der innere Schliessmuskel kann nicht trainiert werden, da er nicht willentlich beeinflussbar ist.

Abb. 3: Tabelle

Die Erfolgsrate mit Biofeedback (Mittelwerte in %):

Resultate nach Literatur (a): Eigene Resultate am GastroZentrum Hirslanden bei 122 Patienten mit Stuhlverlust und 78 Patienten mit chronischer Verstopfung (b).

Tab.1:

Bei folgenden Krankheitsbilder ist eine Biofeedback-Therapie möglich:

Stuhlverlust:

- Schaden am Schliessmuskel
- Inkontinenz ungeklärter Ursache
- Diabetes mellitus
- Nach einer Operation im Bereich des Enddarmes

Chronische Verstopfung

- Diverse Formen

Chronische Verstopfung

Bestimmte Formen der chronischen Verstopfung sind durch den Schliessmuskel verursacht. In diesen Fällen trainiert man im Biofeedback den Schliessmuskel zu entspannen. Durch die Verfeinerung der Sensorik lernt der Patient auch die notwendige zeitliche Koordination des Entspannens. Durch das Training lässt sich ausserdem die Druckdifferenz zwischen dem Darm und dem Enddarm verbessern.

Im Weiteren kann bei Patienten mit chronischer Verstopfung einen Ballonkatheter in den Analkanal eingeführt werden, um eine Entleerungsstörung zu simulieren. Nachdem der Patient zum Herauspressen des Ballonkatheters aufgefordert wird, erfolgt vom Therapeuten ein leichter unterstützender Zug am Katheter. Der Patient erlebt dadurch einen Erfolg und erlernt so das Gefühl der Stuhlpassage.

Erfolg verspricht eine Biofeedbacktherapie vor allem bei einer speziellen Form der chronischen Verstopfung. Man nennt sie „spastisches Beckenbodensyndrom“ auch „Anismus“ genannt. Das heisst, dass sich während des Versuchs sich zu entleeren der Schliessmuskel zusammenzieht und nicht entspannt.

Therapieplan

Das Training erfolgt bei uns in der Praxis. Die Patienten trainieren daneben zu Hause. Sie brauchen keine Trainingsbekleidung mitzunehmen und der Darm muss auch nicht entleert sein.

Die Anzahl der Therapiestunden ist individuell. Bei einigen Patienten genügt eine einzige Therapiestunde, bei anderen zeichnet sich der Erfolg erst nach fünf Stunden ab. Am GastroZentrum Hirslanden empfehlen wir drei Therapiestunden.

Dr. med. Andreas Müller
GastroZentrum Hirslanden
Witellikerstrasse 40
8032 Zürich
Tel. 044 387 39 55

